



GEORG-AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Fachverband Judaistik
Jüdische Studien
Jüdische Theologie in Deutschland e.V.



NEUE FORSCHUNGS- PERSPEKTIVEN

1.-2. November 2026

TAGUNG DES FACHVERBANDES JUDAISTIK, JÜDISCHE STUDIEN, JÜDISCHE THEOLOGIE

1.-2. NOVEMBER 2026

HISTORISCHE STERNWARTE AN DER
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Programm

Sonntag, 1. November 2026

15.00 Uhr Begrüßung: Prof. Dr. Ze'ev Strauss

15.15 Uhr **Migrating Knowledge. Transmission and Transformation of Philosophy in
Medieval Southern Europe**

Chair: Prof. Dr. Michael Engel, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Prof. Dr. Michael Engel, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
War against Philosophy: The Italian Reception of Jedaiah Bedersi

Dr. Silvia Negri, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
*Mourning Stelluccia: A Cycle of Hebrew Elegies in Terza Rima in the Margins of MS
London, Add. 12209*

Hanna Zoe Trauer, Ludwig-Maximilians-Universität München
*Transformation of Knowledge in the Medieval Hebrew Encyclopedias: The Case of
Gershon ben Solomon's Sha'ar ha-Shamayim*

16.15 Uhr Diskussion

16.45 Uhr Pause

17.00 Uhr **Texts, Borders, and Networks: New Projects on Jews in Muslim-Majority Societies**

Chair: Dr. Tamir Karkason, Universität Halle-Wittenberg

Dr. Michal Aziza Ohana, Universität Halle-Wittenberg
*R. Joseph Ben-Naim and the Renewed Jewish-Moroccan Library: A Local Alternative
Literary Path to Modernity?*

Dr. Tamir Karkason, Universität Halle-Wittenberg
*Abraham Elmaleh (1885–1967): Scholarship, Communal Politics, and Sephardi-Mizrahi
Jewish Modernity*

Dr. Tal Hever-Chybowski, Universität Halle-Wittenberg
Araber durch jiddische Augen: Vorstellung eines Forschungsprojekts

Dr. Lily Eilan, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
*State and Frontier in the Galilee, 1910–1980: Borderland Communities, Social Networks, and
the Limits of State Power*

18.15 Uhr Diskussion

19.00 Uhr Abendessen



GEORG-AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Fachverband Judaistik
Jüdische Studien
Jüdische Theologie in Deutschland e.V.



Montag, 2. November 2026

9.00 Uhr **Rabbinische Literatur in der Neuzeit und Moderne**

Chair: Samuel J. Vingron, Universität Göttingen

Prof. Dr. Ze'ev Strauss, Universität Göttingen
Emanzipation durch rabbinische Traditionsliteratur. Die verborgenen Quellen von Mendelssohns Jerusalem

Dr. Michela Torbidoni, Universität Göttingen
Natural Law and the Talmud in Jewish-Christian Polemics in Seventeenth-Century Italy

Samuel J. Vingron, Universität Göttingen
Leidenschaftliche Talmuddebatten? Über die Rolle des Talmuds in der Judenemanzipation in Deutschland des 19. Jahrhunderts

Dr. Itaï Blumenzweig, Universität Göttingen
The Humanist's Talmud: New Perspectives on the Christian Reception of the Talmud in the Renaissance

10.15 Uhr **Diskussion**

10.45 Uhr **Pause**

11.00 Uhr **Modern Perspectives on Jewish History and Thought**

Chair: Dr. Michela Torbidoni, Universität Göttingen

Dr. Uta Lohmann, Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg
Moses Mendelssohn und die Haskala in Hamburg

Dr. Zvi Kunshtat, Goethe-Universität Frankfurt
Toward a Connected History of Early Modern Ashkenazi Communities

Prof. Dr. Johannes Becke, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Der Feind als Vorbild: Transkulturelle Zugänge zu den arabisch-israelischen Beziehungen

Dr. Francesco Ferrari, Friedrich Schiller Universität Jena
PHIL-TRAGEN: Übersetzung als philosophische Frage im deutsch-jüdischen Kontext

12.15 Uhr **Diskussion**

12.45 Uhr **Mittagessen**



GEORG-AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Fachverband Judaistik
Jüdische Studien
Jüdische Theologie in Deutschland e.V.



Montag, 2. November 2026

14.15 Uhr **Weitere Perspektiven auf die jüdische Gedankenwelt**

Chair: Dr. Sandra Hajek, Universität Göttingen

Prof. Dr. Christian Stadel, Ben-Gurion University of the Negev
R. Shmuel b. Nissim Masnuth's Acquaintance with the Peshitta

Dr. Osman Cihan Sert, Universität zu Köln
Bringing Rabbinic Agency Back in Imperial Modernity: Digital Reconstruction of the Sephardic Chief-Rabbi Moshe Haim Bejarano's Dispersed Archive

Dr. Sandra Hajek, Universität Göttingen
Die Überlieferung der judäoromanischen Glossen des Maqre Dardege – ein Werkstattbericht

Pia Schlechter, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg
Wer darf jüdisches Kulturerbe erzählen? Ethnografische, (de-)konstruktivistische und machtkritische Perspektiven auf jüdische Kulturerbestätten

15.30 Uhr **Diskussion**

16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.30 Uhr **Abschluss: Prof. Dr. Ze'ev Strauss**



**GEORG-AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN**

Fachverband **Judaistik**
Jüdische Studien
Jüdische Theologie in Deutschland e.V.





GEORG-AUGUST
UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Fachverband Judaistik
Jüdische Studien
Jüdische Theologie in Deutschland e.V.



Die Judaistik bzw. die Jüdischen Studien haben sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem Fach mit primär philologischer Ausrichtung zu einem disziplinübergreifenden Fach mit großer methodischer Vielfalt entwickelt. Zunehmend werden Verbindungen mit der Jüdischen Theologie angestrebt und hergestellt. Parallel dazu sind, wie in anderen geisteswissenschaftlichen Fächern, immer wieder Theorien des postmodernen Diskurses in den Forschungsfokus gerückt. In der jüngeren Forschung finden zahlreiche Themenbereiche verstärkt Aufmerksamkeit, die in früheren Untersuchungen häufig lediglich randständig behandelt wurden und daher neue methodologische Herausforderungen mit sich bringen. Dazu zählen unter anderem Frauengeschichte, Genderforschung, sozialmarginalisierte Gruppen sowie Kulturgüter jenseits elitärer Kontexte. Schließlich haben auch die Entwicklungen in den *Digital Humanities* unser Fach in den vergangenen Jahren nachhaltig geprägt.

Die diesjährige Verbandstagung widmet sich den Auswirkungen all dieser Entwicklungen auf aktuelle Forschungsperspektiven. Wir erhoffen uns Beiträge zu laufenden Projekten mit einem besonderen Schwerpunkt auf methodologische Fragestellungen, Ansätze in inter- bzw. multidisziplinärer Forschung und/oder Neuperspektivierungen, produktive Anregungen sowie heuristische Potenziale postmoderner Theorien. Die Begriffe „multidisziplinär“ und „interdisziplinär“ fassen wir dabei bewusst weit: Nicht nur im Sinne disziplinübergreifender Zusammenarbeiten, sondern auch als individuelle Forschungsansätze, welche Fragestellungen aus diversen wissenschaftlichen Bereichen miteinander verbinden. Darüber hinaus sind Beiträge zu Themenkomplexen willkommen, die bislang in der Forschungslandschaft in Deutschland zu wenig Beachtung fanden. Im Bereich der *Digital Humanities* soll der Schwerpunkt nicht ausschließlich auf Projekten mit eigenen DH-Konzepten liegen, sondern auch auf Forschungsvorhaben, welche ohne die heute verfügbaren digitalen Mittel kaum realisierbar wären.